

# Neuer Gesetzentwurf fordert Zusammenlegung der US- und israelischen Streitkräfte

Max Blumenthal und Aaron Mate von The Grayzone über Abschnitt 224 im NDAA 2027, der die US-amerikanischen und israelischen Streitkräfte integrieren wird, und darüber, wie dies einen größeren Vorteil für die Israel-Lobby darstellt als all die Unterstützung, die Amerika seit 1948 an Tel Aviv geleistet hat. ||| The Grayzone ||| Weitere Berichterstattung unter <https://thegrayzone.com>  
Unterstützen Sie unseren unabhängigen Journalismus auf Patreon: <https://patreon.com/grayzone>  
Facebook: <https://facebook.com/thegrayzone> Twitter: <https://twitter.com/thegrayzonenews>  
Instagram: <https://instagram.com/thegrayzonenews> Minds: <https://minds.com/thegrayzone>  
Mastodon: <https://mastodon.social/@thegrayzone> #TheGrayzone

## #Aaron Mates

Wenn Sie dachten, wir wären schon jetzt eng mit Israel verbunden, dann warten Sie mal ab, was einige Leute im Kongress gerade vorhaben, um uns noch stärker hineinzuziehen.

## #Max

Das ist also Tom Cottons Initiative. Tom Cotton, unser AIPAC-Mann, kommt ja aus Arkansas – einem Bundesstaat, der nicht gerade zu den großen Jobmotoren gehört, mit einer großen, eher armen ländlichen Bevölkerung. Und er will im Grunde Israel in die amerikanische Rüstungsproduktion einbinden. Das würde Arbeitsplätze in Arkansas schaffen und die Beziehung zwischen Israel und den USA noch untrennbarer machen, als sie ohnehin schon ist. Denn das hieße, man würde Menschen in Arkansas, die dringend Arbeit brauchen, diese Jobs verweigern. Das ist vielleicht sogar gefährlicher als die rund dreihundert Milliarden Dollar an Unterstützung, die seit neunzehnhundertachtundvierzig nach Israel geflossen sind. Responsible Statecraft hat dazu einige der besten Berichte veröffentlicht. Diese Initiative ist Teil des sogenannten NDAA und wird als Abschnitt zweihundertvierundzwanzig bezeichnet. Das Repräsentantenhaus hat das NDAA verabschiedet, ohne diesen Abschnitt zu streichen. Die AIPAC-Fraktion hat den Versuch, ihn zu entfernen – den, wie ich glaube, Ro Khanna angeführt hat – erfolgreich abgewehrt.

Im Entwurf des Repräsentantenhauses für das Verteidigungsgesetz zweitausendsiebenundzwanzig steckt eine Initiative namens „U.S.-Israel Defense Technology Cooperation Initiative“. Sie legt den Grundstein für gemeinsame Forschung und Entwicklung, die gemeinsame Produktion von Waffen, Partnerschaften, Lizenzabkommen – kurz gesagt, für nahezu jede Form der Zusammenarbeit im militärisch-industriellen Komplex zwischen den USA und Israel. Wenn dieser Vorschlag vollständig

umgesetzt wird, würde er ein Maß an militärisch-industrieller Integration schaffen, das die USA mit keinem anderen Land der Welt haben. Er würde die amerikanische und die israelische Verteidigungsindustrie in mehreren Bereichen zusammenführen, die für die Schlachtfelder der Zukunft entscheidend sind – etwa bei autonomen Systemen und in der Cyberabwehr. Damit würde Israels Einfluss in den Vereinigten Staaten noch weiter wachsen, über das hinaus, was bereits durch die Israel-Lobby und ihr starkes Netzwerk an Social-Media-Influencern besteht.

Das würde der israelischen Regierung die Möglichkeit geben, einen der stärksten Einflusshebel in der US-Politik massiv auszubauen – nämlich Arbeitsplätze in den Vereinigten Staaten. Wenn sie bestehende gemeinsame Produktionsstätten erweitert oder neue eröffnet, wie sie es schon in Mississippi und Arkansas getan hat, könnte die israelische Regierung damit werben, Arbeitsplätze auf amerikanischem Boden zu schaffen. So würde sie sich Verbündete unter den Kongressabgeordneten sichern, die die Bezirke vertreten, in denen diese Jobs entstehen. Und außerdem – das Ganze ist völlig undurchsichtig. Es liegt außerhalb jeder Transparenz. Man kann es verbergen. All diese Abkommen können hinter dem Vorwand der nationalen Sicherheit versteckt werden. Aber ich denke, der entscheidende Punkt ist: Diese Arbeitsplätze hängen von der Zusammenarbeit mit Israel ab. Wenn also Waffenlieferungen an Israel ausgesetzt oder die besondere Beziehung infrage gestellt würden, käme das praktisch einer Verweigerung von Tausenden, ja Zehntausenden Arbeitsplätzen gleich – vor allem in armen, republikanisch geprägten Bundesstaaten. Und genau das ist der Punkt. Das ist der ganze Punkt.

## **#Aaron Mates**

Im Grunde genommen werden amerikanische Arbeiterinnen und Arbeiter und ihre Existenz als Geiseln genommen. Es heißt: Wenn ihr wollt, dass euer Bezirk wirtschaftlich überlebt, dann müsst ihr Israel an erste Stelle setzen. Das zeigt, dass sie die volle Unterstützung der Öffentlichkeit verloren haben. Der einzige Weg, die US-Hilfe für Israel aufrechtzuerhalten, also Israels Tötungsmaschinerie am Laufen zu halten, besteht darin, sie an die Lebensgrundlage amerikanischer Beschäftigter zu koppeln. Ich denke, das war wohl unvermeidlich. Und das bedeutet auch: Bisher gab es jedes Jahr ein paar symbolische Abstimmungen, bei denen Israel nur dann Unterstützung bekam, wenn es die US-Verpflichtungen und die amerikanischen Menschenrechtsgesetze einhielt. Aber das – kann man jetzt vergessen. Das wird gar nicht mehr nötig sein, weil Israel im Grunde ein offizieller Anhang der US-Regierung sein wird.

## **#Max**

Ich meine, es gibt ja schon seit Jahren diese Debatte – wer kontrolliert eigentlich wen? Und ich finde, seit dem siebten Oktober wird immer deutlicher, dass es Israel ist, zusammen mit seinen verschiedenen Ablegern und Stellvertretern in den USA, die auf so viele Arten die US-Regierung und amerikanische Institutionen beeinflussen oder sogar besetzen. Aber ich komme immer mehr zu dem Schluss, dass man die beiden gar nicht trennen kann – sie sind miteinander verflochten. Die Machelite, die die Vereinigten Staaten kontrolliert, ist gewissermaßen in dieses System einer

zionistischen Vorherrschaft eingebunden. Und das wird jetzt durch das Verteidigungsgesetz, das NDAA, im Jahr zweitausendsiebenundzwanzig formalisiert – durch Abschnitt zweihundertvierundzwanzig und einen weiteren Abschnitt, der bisher weniger Beachtung gefunden hat, nämlich Abschnitt sechshundertzweiundsechzig. Das hier ist übrigens Responsible Statecraft.

Das Gesetz – das ist Abschnitt sechshundert zweiundsechzig des NDAA – wurde von Tom Cotton eingebracht. Er ist ja bekanntlich Empfänger massiver Spenden von Miriam Adelson, Paul Singer und den üblichen Verdächtigen, und außerdem Vorsitzender des Geheimdienstausschusses im Senat. Der Entwurf würde jede Aussetzung, Reduzierung oder Einschränkung solcher Informationsweitergabe verbieten, außer wenn der Präsident ausdrücklich und konkret eine nationale Sicherheitsbedrohung feststellt. Jede solche Ausnahme müsste innerhalb von fünfzig Tagen in einem Bericht an den Kongress erklärt werden – mit einer Begründung für die Änderung und einer Auflistung der betroffenen Informationskategorien. Derselbe Bericht müsste auch bewerten, welche Auswirkungen das auf die regionale Sicherheit und andere Bereiche hätte. Mit anderen Worten: Es wäre praktisch unmöglich, den Austausch von US-Geheimdienstinformationen mit Israel auszusetzen.

Dieser Vorschlag ist einer von mehreren jüngsten Schritten jener Leute in Washington, die im Sinne der israelischen Regierung handeln, um die USA trotz sinkender Unterstützung weiter eng an Israel zu binden. Die deutlichste Form dieser Unterstützung waren über dreihundert Milliarden Dollar an US-Hilfen. Aber Netanjahu versucht, dem schwindenden Rückhalt in der Bevölkerung zuvorzukommen und peinliche Niederlagen zu vermeiden, indem er andeutet, es wäre für ihn in Ordnung, die Militärhilfe schrittweise auslaufen zu lassen. Und Aaron, du hast ja sicher gehört, dass wahrscheinliche demokratische Präsidentschaftskandidaten wie Rahm Emanuel oder Josh Shapiro, die sehr eng mit Israel verbunden sind, sagen: Ja, wir sollten aufhören, Israel direkt Geld zu geben – um es so aussehen zu lassen, als würden sie tatsächlich eine vernünftigeren, kritischeren Haltung einnehmen, zumindest gegenüber Netanjahu.

## **#Aaron Mates**

Ja, na ja, es hat ihrer Sache nicht geholfen, so zu tun, als würden sie sich von Israel distanzieren, wenn Netanjahu selbst gesagt hat, dass das seine Idee war. So hat er Major Garrett genannt – oder wie hat Anya ihn genannt? Major Goyet?

## **#Max**

Major Garrett.

## **#Aaron Mates**

Major Garrett – und in dem „60 Minutes“-Interview, bei dem Netanyahu Major persönlich ausgesucht hat, um ihn zu interviewen – sagte Netanyahu: Ja, das ist großartig. Ich will keine Unterstützung aus den USA. Das ist eigentlich meine Idee. Also, viel Erfolg dabei, das als irgendeine Abkehr von Israel zu verkaufen, wenn selbst Netanyahu dafür die Anerkennung beansprucht.